



17.04.2018

Informationsmarkt für die A 26 Abschnitt 5B

Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung der NLStBV, Hansestadt Stade und DB Netz AG

Viele gute Gespräche auf dem Infomarkt zu A 26 und Industriegleis 1263 in Stade

Gut 150 Besucherinnen und Besucher nutzten den Infomarkt, der am letzten Donnerstag im historischen Rathaus der Hansestadt Stade stattfand, um sich über die Planungen für den Weiterbau der A 26 im Bauabschnitt 5b und die Verlegung des Industriegleises DB-Strecke 1236 zu informieren. Vertreter der für die Planungen der beiden großen Bauvorhaben zuständigen Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), der Hansestadt Stade sowie der DB Netz AG, die hier eng zusammenarbeiten, standen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen anderen Interessierten im persönlichen Gespräch Rede und Antwort und erläuterten die Planungen. Viele Besucher hielten sich weit über eine Stunde auf.

An insgesamt sechs Infoständen informierten die Experten anhand ausgehängter Planwerke und Themenposter zum Gesamtprojekt Küstenautobahn, zu dem auch der Weiterbau der A 26 im Abschnitt 5 zählt, zur Verlegung des Industriegleises DB-Strecke 1263, das in Teilen parallel zur Autobahntrasse auf einem gemeinsamen Dammkörper geführt werden wird, zum Planungsverfahren, zur Streckenführung, zu Baugrund und Bautechnik, zum Immissionsschutz (Lärm) wie auch zum Stand der Landschafts- und Umweltplanung, zum Grunderwerb und zur Entwässerung.

Auf besonders großes Interesse stießen die Streckenführung von Autobahn und Industriegleis sowie die zu erwartenden Schallimmissionen. Insbesondere zum Lärm durch den Güterverkehr wurden viele Fragen gestellt. Dieser wird zukünftig außerhalb der Stadt geführt, wodurch es nur noch im Anschlussbereich zu erhöhten Lärmbelastungen kommt. Diese werden zukünftig aber durch Schallschutzmaßnahmen vermieden, durch die die heutige Situation an der Stelle verbessert wird. Auch an der Autobahn wurden die Schallschutzmaßnahmen gegenüber der früheren Planung noch einmal erweitert. Die Lärmschutzwand im Bereich des Altländer Viertels wurde verlängert und erhöht. Am Themenstand zum Grunderwerb beantworteten Vertreter der



NLStBV Fragen, wie der Flächenerwerb und die Entschädigung betroffener Landeigentümer erfolgen werden. Die Planungsverfahren und Möglichkeiten, Eingaben zu machen, hat Projektleiter der NLStBV für die Küstenautobahn, Sebastian Mannl, Interessierten näherbringen können. Gemeinsam mit Gerd Allers, Abteilungsleiter Straßen und Brücken der Hansestadt Stade, wurde zudem die Verzahnung der beiden Planverfahren erläutert.

Die Bürgermeisterin der Hansestadt Stade, Silvia Nieber, zeigt sich sehr zufrieden: „Der Infomarkt war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die die Bürger ausführlich über die geplanten Bauprojekte informiert und viele Fragen beantwortet hat. Alle Themenaspekte hinsichtlich der Planungen für den Weiterbau der A 26 und die Verlegung des Industriegleis 1263 wurden thematisiert und dargestellt. Die Experten haben sich viel Zeit für die Fragen der Bürgerinnen und Bürger genommen und sie ausführlich beantwortet. Diese Transparenz und umfassende Informationen der Bürger halte ich für sehr wichtig und von großer Bedeutung, sind die anstehenden Bauvorhaben doch zukunftsweisende Projekte für die Entwicklung der Hansestadt Stade als Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort im Elbe-Weser-Dreieck.“

Die Küstenautobahn

Das Projekt Küstenautobahn umfasst den niedersächsischen Teil der A 20 und den 5. Bauabschnitt der A 26. Die Küstenautobahn ist ein wichtiger Baustein zur Erschließung und Vernetzung des nordwestdeutschen Raumes: Sie überwindet die räumliche Trennung zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Auch für das transeuropäische Verkehrsnetz ist die Küstenautobahn von Bedeutung: Sie lässt die Nord- und Ostseeanrainerstaaten näher zusammenrücken, ist eine wichtige Verbindung zwischen Ost- und Westeuropa. Die Küstenautobahn in Niedersachsen verringert die Reisezeit im Norden deutlich – teilweise um über 60 Prozent. Sie verbessert damit die Hinterlandanbindung der deutschen Seehäfen an Nord- und Ostsee deutlich. Das fördert die heimische Wirtschaft und schafft bei uns im Norden Arbeitsplätze. Gleichzeitig öffnet sie Niedersachsen durch die Einbindung ins europäische Verkehrsnetz für den internationalen Tourismus. Die A 20 in Niedersachsen gehört mit einer Länge von rund 121 km (davon 114 km Neubaustrecke) neben der A 39, der A 14 in Sachsen-Anhalt und der A 94 in Bayern zu den größten deutschen Planungen für den Neubau von Autobahnen. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) betreibt die Planungen zur Küstenautobahn im Geschäftsbereich Oldenburg.

A 26, Bauabschnitt 5b östlich der Freiburger Straße (L 111) bis AS Stade-Ost

Die A 26 erschließt den südwestlich der Elbe gelegenen Wirtschaftsraum, entlastet die B 73 als bisher wichtigste Straßenverkehrsverbindung im Untereiberaum zwischen Hamburg und Cuxhaven und bindet die Küstenautobahn an die A 7, das Oberzentrum Hamburg und den



3

Hamburger Hafen an. Der knapp 16 km lange 5. Bauabschnitt der A 26 verbindet den bereits fertiggestellten Abschnitt 1 der A 26 zwischen Horneburg und Stade und das Autobahnkreuz A 20/ A 26. Der Teilabschnitt 5b der A 26 schließt auf Höhe der Anschlussstelle Stade-Ost an den bereits fertiggestellten ersten Bauabschnitt an und verbindet diesen in Höhe der Freiburger Straße mit dem nördlichen, bis zum Autobahnkreuz führenden Teilabschnitt 5a. Auf Veranlassung der Stadt Stade wird das Industriegleis Stade-Bützfleth auf die Ostseite der A 26 verlegt und in großen Teilen parallel geführt. Im Bereich der Parallellage verlaufen Autobahn und Industriegleis auf einem gemeinsamen Dammkörper.

Verlegung der DB-Strecke 1263

Die DB-Strecke 1263 (das sogenannte Industriegleis Stade-Bützfleth) verbindet das Industriegebiet Stade Nord, den Seehafen Stade und den Industriebahnhof IBB Stade-Brunshausen. Die DB-Strecke 1263 dient ausschließlich dem Güterverkehr. Um für den Elbe-Weser-Raum eine perspektivische Hafenhinterlandanbindung zu schaffen und damit auch für den geplanten Ausbau des Seehafens Stade und die ansässige Industrie eine leistungsfähige Gleisanbindung zu gewährleisten, hat der Rat der Hansestadt Stade entschieden, das Industriegleis zu verlegen. Der Seehafen Stade ist mit 6,5 Mio. Tonnen (2017) umgeschlagenen Gütern die logistische Drehscheibe im Industriegebiet und einer der bedeutendsten See- und Binnenhäfen in Niedersachsen. Nach den aktuellen Planungen wird die vorhandene DB-Strecke 1263 künftig auf die Ostseite der A 26 in eine parallele Führung zur A 26 und zur L 111 verlegt.